

Ressort: Politik

## Ramsauer kritisiert Schweizer Bundesrat

Berlin, 27.10.2012, 15:21 Uhr

**GDN** - Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) hat den Schweizer Bundesrat kritisiert, nachdem dieser in einem Bericht zum Flugverkehr-Staatsvertrag erklärt hatte, dass er von bis zu 110.000 Nordanflügen auf den Flughafen Zürich ausgehe. "Das ist natürlich ein völliger Quatsch, einen solchen Unfug zu schreiben", sagte Ramsauer mehreren eidgenössischen Tageszeitungen am Samstag.

Er könne nur davor warnen, so eine "sachlich durch nichts zu rechtfertigende Zahl in Umlauf zu bringen und damit in Deutschland alles in Brand zu stecken, was man in Brand stecken kann", erklärte Ramsauer in scharfer Form. Die deutsche Regierung rechne mit deutlich weniger Nordanflügen, so Ramsauer. "Wir haben klar gerechnet, dass das Zurückfahren der Zeitfenster, in denen geflogen werden darf, dazu führt, dass wir auf etwa 85.000 Flüge kommen", so der Verkehrsminister. Anfang September hatte Ramsauer und seine Schweizer Amtskollegin Doris Leuthard den Staatsvertrag unterzeichnet, der vorsieht, dass Anflüge auf den Flughafen Zürich am Abend künftig drei Stunden früher als heute über Schweizer Gebiet stattfinden, nämlich ab 18 Uhr. Deutschland verzichtet im Gegenzug auf eine zahlenmäßige Begrenzung der Anflüge über deutsches Gebiet.

### Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-1239/ramsauer-kritisiert-schweizer-bundesrat.html>

### Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

### Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619